

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Basel.

14. Februar 1874.

Nr. 6.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „B. Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktionen: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Bericht über das Vergleichsschießen zwischen Artillerie und Infanterie. — Die Divisionsmanöver der IV. Armee-division zwischen Freiburg und Murten. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Kreis Schreiben; † Oberst Hoffletter; Thun: Gewehr-Prüfungskommission; Stand der schweizerischen Gewehrfabrikation auf Ende Januar 1874. — Ausland: Oesterreich: Schießversuch zur Erprobung der Funcker'schen Verschwindungs-Lafette; Italien: Stand der Armee.

Bericht über das Vergleichsschießen zwischen Artillerie und Infanterie

vorgenommen

in Thun den 22. Oktober 1873.

(Hierzu 6 Beilagen, von denen 2 der heutigen, die 4 anderen der nächsten Nummer beiliegen.)

Veranlassung und Zweck des Versuches.

Die Veranlassung zu diesem Versuche wurde gegeben durch ein Vergleichsschießen, welches von bayrischer Infanterie (den Schülern der Schießschule) und Artillerie am 11. Juli dieses Jahres auf dem Lechfelde vorgenommen worden war.

Bei den interessanten Resultaten dieses Vergleichsschießens erschien es wünschenswerth, einen ähnlichen Versuch auch bei uns anzustellen, einerseits um einen Vergleich zwischen der Leistungsfähigkeit im Feuern der schweizerischen und bayrischen Infanterie und Artillerie zu erhalten, und andererseits um einen Maßstab für gegenseitige Beurtheilung unserer eigenen Infanterie und Artillerie bezüglich ihrer Feuerwirkung auf feldmäßige Ziele zu gewinnen.

Der Versuch sollte zugleich dazu dienen, unser Geschütz- und Gewehrsystem in einem längeren continuirlichen Feuer zu erproben, und endlich sollte derselbe einen Anhaltspunkt geben zur Beurtheilung der Frage, ob die Artillerie es wagen dürfe, auf die größeren Gewehrfeuerdistanzen der Infanterie gegenüber aufzufahren.

Organisation des Versuches.

Um den vorstehend bezeichneten Zwecken des Versuches entsprechen zu können, mußten in erster Linie gleiche Ziele angewendet werden, wie sie die Bayern

bei ihrem Vergleichsschießen verwendeten, indem sonst eine direkte Vergleichung zwischen der schweizerischen und bayrischen Feuerwirkung nicht möglich gewesen wäre.

Die nähere Beschreibung dieser Ziele folgt unten.

Dieselben stellen Infanterie und Artillerie in Gefechtsformation dar und entsprechen den reglementarischen Vorschriften der deutschen Armee, die von den unsrigen nur unwesentlich abweichen.

Als Distanz mußte ebenfalls annähernd die nämliche gewählt werden, wie beim Versuche auf dem Lechfelde.

Es wurde dieselbe auf 800 M. festgesetzt gegenüber den 750 M. beim bayrischen Versuche.

Zur Vornahme des Versuches wurden die Schüler der gleichzeitig in Thun stattfindenden Infanterie- und Artillerieaspiranten-Schulen bestimmt.

Da weder die Infanterie- noch die Artillerie-offiziersaspiranten große Übung im Schießen haben konnten, so durfte angenommen werden, daß die von ihnen erreichten Resultate so ziemlich der Durchschnittsleistung von Infanterie- und Artillerietruppen gleichkommen würden.

Um sich etwas auf die größeren Distanzen einzüben, wurden einige Tage vor dem Versuche von den Infanterieoffiziersaspiranten 40 Patronen auf die Distanzen von 500 - 800 Meter verschossen.

Beschreibung der Ziele.

1. Infanterie-Ziel.

a. Einer Schützenkette von 60 M. Front, mit 20 stehenden und 20 knieenden Figurenscheiben (jede 40 Cm. breit und 180 Cm. resp. 115 Cm. hoch, mit Abstand unter sich).

Neben einer stehenden Figurenscheibe kam stets eine knieende zu stehen.

b. 30 M. rückwärts derselben und 15 M. von den Flügeln herentgerückt,